

---

## Hinweise zum psychosozialen Umgang bei der Begleitung der Corona-Selbsttestungen

Die Durchführung von Corona-Selbsttestungen an den Schulen verfolgt das Ziel, größtmöglichen Gesundheitsschutz zu gewährleisten und die Infektionsgefahr in der Schule zu minimieren, und so **den Schulbetrieb sicherer zu gestalten**. Mit KMS vom 16.03.2021 (Nr. II.1–BS4363.0/642) wurden den Schulen Hinweise zur Durchführung von Selbsttests an Schulen übermittelt. Ergänzend hierzu stehen die grundlegenden Informationen auch auf der FAQ-Seite des Kultusministeriums ([FAQ zum Unterrichtsbetrieb an Bayerns Schulen](#)) zur Verfügung.

Zuallererst ist es wichtig, für sich selbst und für alle Beteiligten Sachinformationen zu klären. Auf dieser Basis kann dann mit Ruhe und Besonnenheit auch in möglichen schwierigen Situationen Sicherheit vermittelt werden. Klare Informationen erhöhen die **Akzeptanz und die Beruhigung im Umgang mit den Ergebnissen**.

Dazu ist ein ruhiges, sachliches Gespräch mit der Klasse **vor der ersten Durchführung der Tests** hilfreich. Bei den nachfolgenden Testungen ist zu erwarten, dass bezüglich Abläufe und möglicher Fragen weniger Gesprächsbedarf bestehen wird. Dieses Gespräch sollte neben den technischen und organisatorischen Fragen auch ruhig und gelassen thematisieren, welche Bedeutung negative bzw. positive Schnelltestergebnisse haben.

Die nachfolgenden Hinweise sollen einen sicheren Umgang bei der Begleitung der Corona-Selbsttestungen unterstützen.

- **Sachinformation klären: Bedeutung von Antigen-Schnelltests und die Aussagekraft der Ergebnisse**

Stets aktuelle Informationen zu den Antigen-Schnelltests sind auf den Internetseiten des Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (<https://www.stmgp.bayern.de>) sowie des Robert-Koch-Instituts (<https://www.rki.de/>) zu finden. Hilfreich ist z. B. das Merkblatt „Corona-Schnelltest-Ergebnisse verstehen“ ([https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Infografik\\_Antigentest\\_Tab.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Infografik_Antigentest_Tab.html)).

se

- **Reaktionen bei den Schülerinnen und Schülern bedenken:**

Ein **positives Schnelltestergebnis** kann zu **Verunsicherung** bei einzelnen Schülerinnen und Schülern oder auch der ganzen Klasse führen. Dies ist eine nachvollziehbare Reaktion und braucht **Beruhigung und Begleitung**. Dies im Vorfeld anzusprechen, wirkt bereits beruhigend, da die Abläufe und Reaktionen für die Schülerinnen und Schüler absehbarer und leichter einzuordnen sind.

Außerdem besteht die Gefahr der **Ausgrenzung und Stigmatisierung von Schülerinnen und Schülern mit einem positiven Schnelltestergebnis**, der **entgegengewirkt** werden muss! Es sollte vielmehr betont werden, dass es hilfreich für alle ist, tatsächliche Infektionen zu finden und wenn nötig auch gut zu behandeln.

- **Für den Fall eines positiven Schnelltestergebnisses: Verständnis für Verunsicherung erzeugen und Bewältigung anbahnen:**

**Verunsicherung** ist eine völlig normale Reaktion auf ein positives Schnelltestergebnis (s.o.).

**Betroffene** sollte man in dieser Situation nicht alleine lassen. Das bedeutet, dass zum einen Schülerinnen und Schüler, die nach einem positiven Ergebnis des Selbsttests von anderen Personen isoliert werden müssen, unter Beachtung der Hygiene-Regeln in geeigneter Form begleiten werden sollten, bis sie abgeholt oder nach Hause geschickt werden können.

Der **betroffenen Klasse** sollte man die Möglichkeit geben, sich auszutauschen bzw. sich abzulenken. Sehr häufig ist es für die Schülerinnen und Schüler beruhigend, wenn sie sich bewusstwerden, was ihnen bisher dabei gut geholfen hat, mit Verunsicherungen umzugehen (z. B. Überzeugungen, Gefühle zeigen und äußern, soziale Kontakte nutzen, Ablenkung, sich über die Sache genau informieren, körperliche Aktivitäten).

- **Ressourcen vor Ort kennen, Unterstützer an der Schule benennen:**

Für die Schülerinnen und die Schüler sind neben den in der Klasse unterrichtenden Lehrkräften insbesondere die bzw. der für die Schule zuständige Schulpsychologin bzw. Schulpsychologe sowie die Beratungslehrkraft wichtige Unterstützer.

Gerade in schwierigen Situationen ist es wichtig, auf Unterstützungs- und Beratungsangebote explizit hinzuweisen.

#### **Als Lehrkraft für sich selbst sorgen:**

Die neue Aufgabe der Begleitung der Selbsttestungen erfordert erneut viel Einsatz und Kraftanstrengung. Wichtig und hilfreich ist hier der konstruktive Austausch mit Kolleginnen und Kollegen. Gute Ansprechpartner sind auch die bzw. der für die Schule zuständige Schulpsychologin bzw. Schulpsychologe sowie die Beratungslehrkraft. Zusätzlich kann das Angebot der „Lehrergesundheit“ der Staatlichen Schulberatung unter Umständen hilfreich sein.